

# Das Praxissemester im Studiengang Master of Education – Lehramt am Berufskolleg an der Universität Paderborn

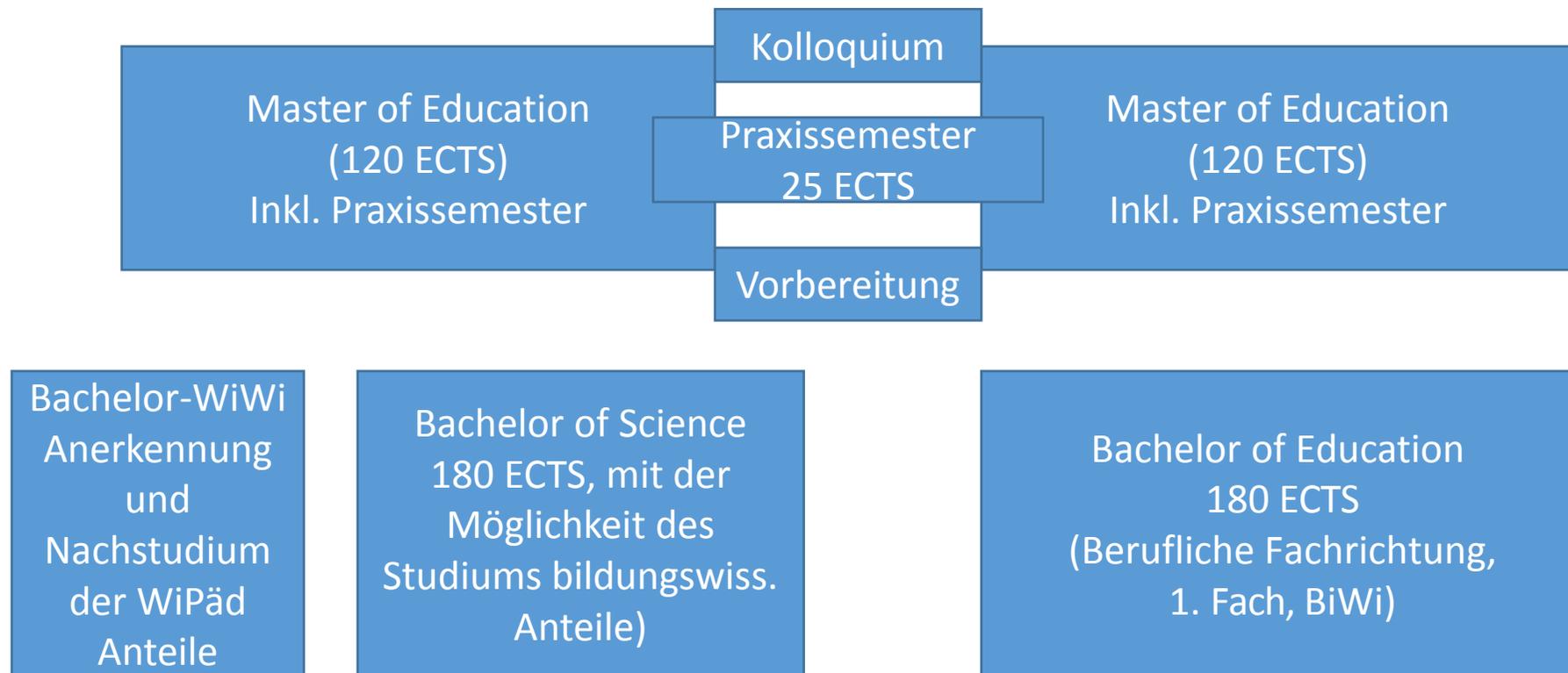
Petra Frehe / H.-Hugo Kremer

*„Professionalisierung am Katzentisch“*

# Master of Education – Lehramt am Berufskolleg

Master of Education  
Wirtschaftspädagogik  
(große berufliche FR: 140 ECTS  
kleine berufliche FR: 60 ECTS)

Master of Education  
Lehramt am Berufskolleg  
(Berufliche Fachrichtung, u. a. WiWi;  
Unterrichtsfach)



# Überblick

- Einblicke in die wirtschaftspädagogische Begleitumgebung  
Herausforderung – Konzept - Beispiele
- Implementation des Praxissemesters in NRW  
Implementationsebenen – Konsequenzen für die Gestaltung des Praxissemesters für das Lehramt am Berufskolleg
- Ausblick: Plädoyer für ein eigenständiges Konzept für das Lehramt am Berufskolleg

# Positionierung

„[...] nicht mehr, sondern bessere universitäre Praxisphasen [...]. Der Praxisbezug der universitären Praxisphasen richtet sich dabei nicht auf die Vermittlung von Handlungsrouniten im Unterricht und im Schulbetrieb, sondern auf die **theoretisch-konzeptuelle Durchdringung und Analyse beobachteter oder selbsterfahrener Praxis.**“  
(Baumert-Kommission 2007, 8 vgl. auch ebd., 29; Hervorhebung P.F.)c

- Praxisphasen als ‚Studienelement‘ (vgl. Weyland u.a. 2010)
- Differenz zwischen den Lebenswelten Wissenschaft und Praxis  
(vgl. Kremer / Sloane 2014) als konstitutiv und konstruktiv
- Forschendes Lernen als Handlungsformat im Spannungsfeld von Wissenschaft und Praxis
- Bedeutung hochschuldidaktischer Begleitung:  
Initiierung und Begleitung von Reflexionsprozessen

# Einblicke in den Reformdiskurs

**Forderung**  
**Praxisorientierte Lehrerbildung**  
Unzureichende Vorbereitung auf  
Lehrerberuf/Praxisferne

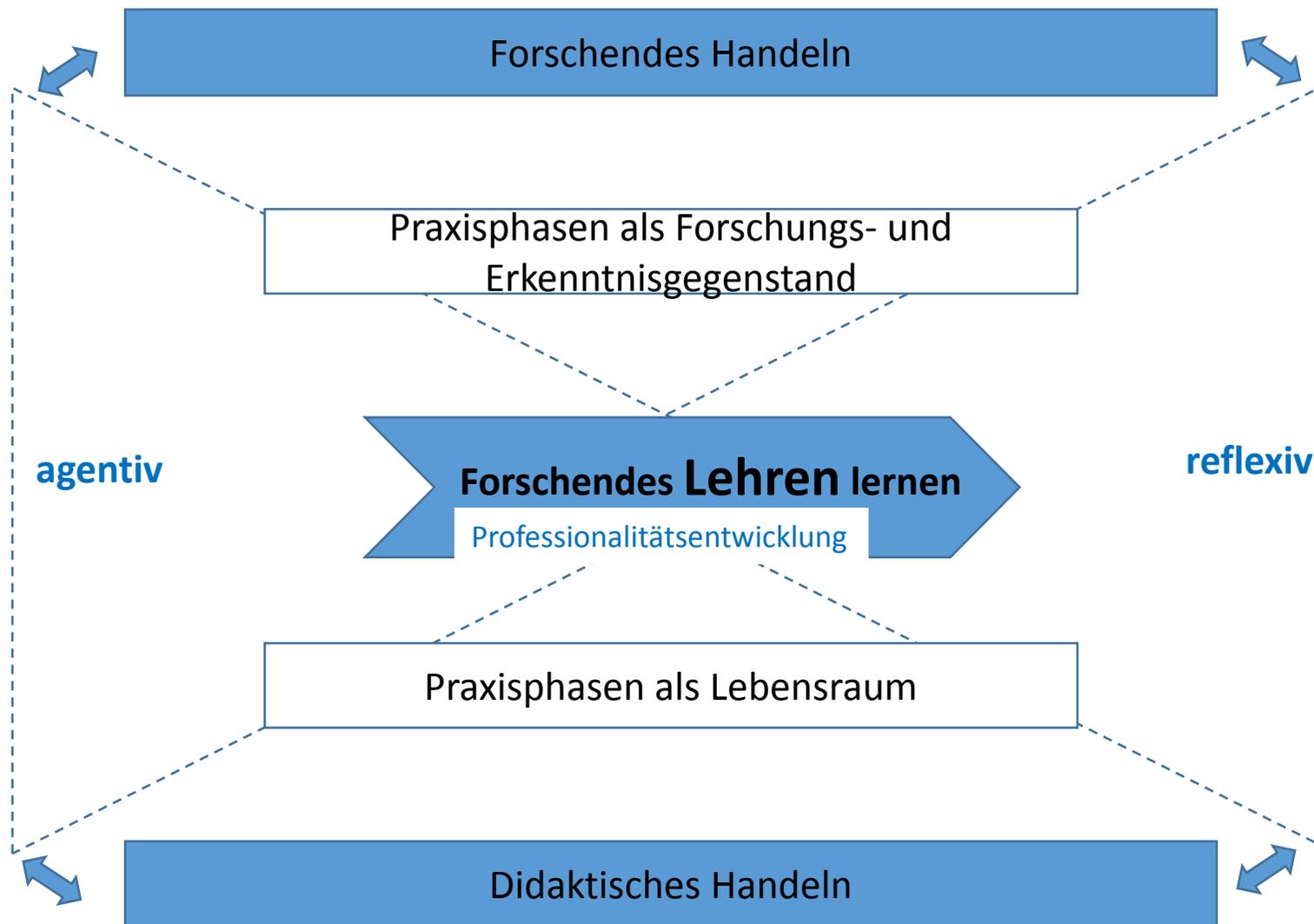
**Skepsis zur Wirksamkeit**  
- Besondere didaktisch-kreative Settings  
- Rückbindung an theoretischen Rahmen  
- Erarbeitung der Forschungsfrage  
- Verwissenschaftlichung der Praxisphase

Einführung von längeren  
Praxisphasen

Forschendes Lernen in der  
Lehrerbildung

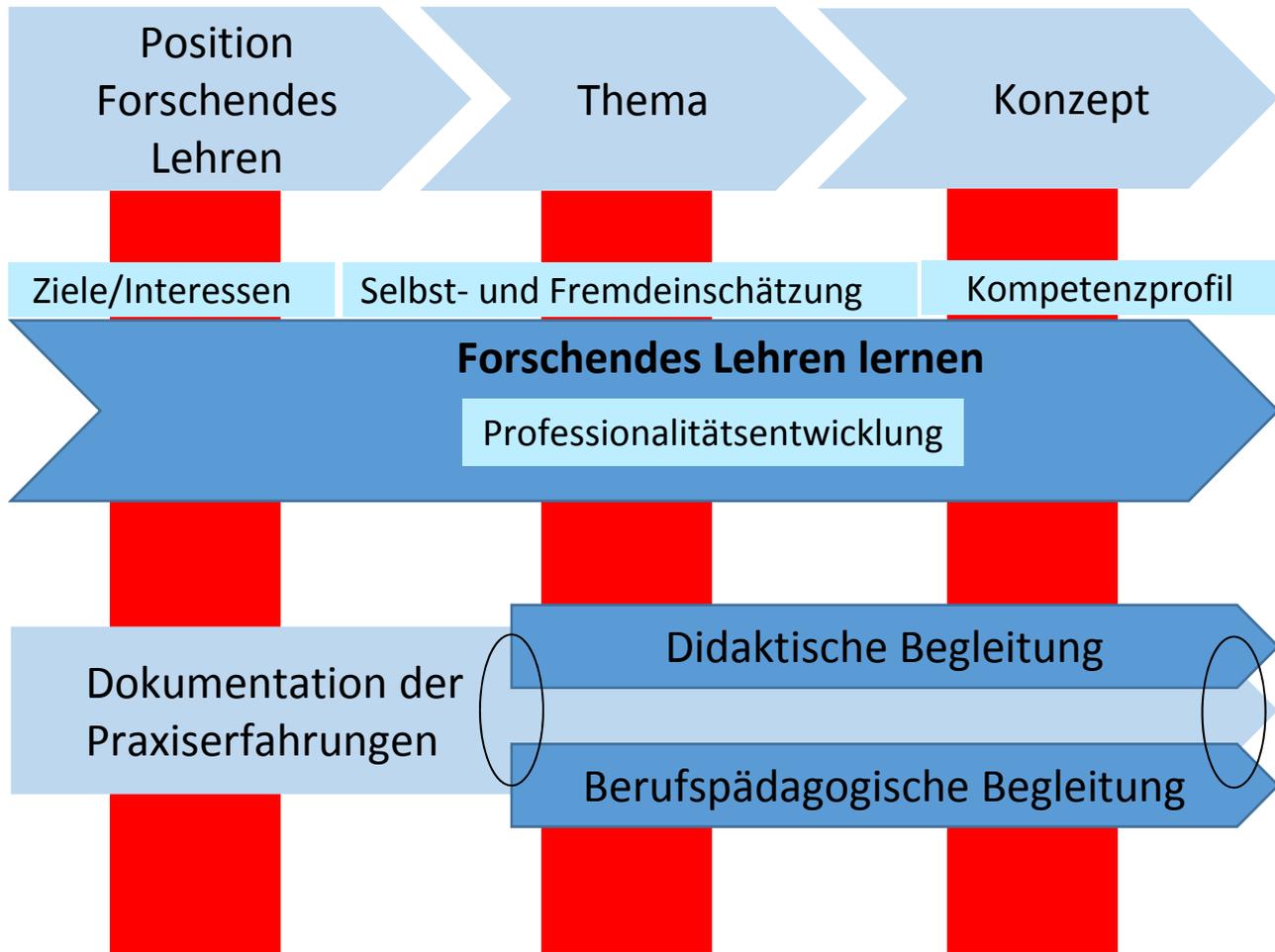
**Skepsis zur Wirksamkeit**  
- Tradierung von Defiziten in der Praxis  
- Unzureichende Reflexion der Erfahrungen

**Forderung**  
**Praxissemester als Studienelement**



# Forschendes Handeln

Praxisphasen als Forschungs- und Erkenntnisgegenstand



Forschungs-  
bericht

didaktisches  
Handlungs-  
modell

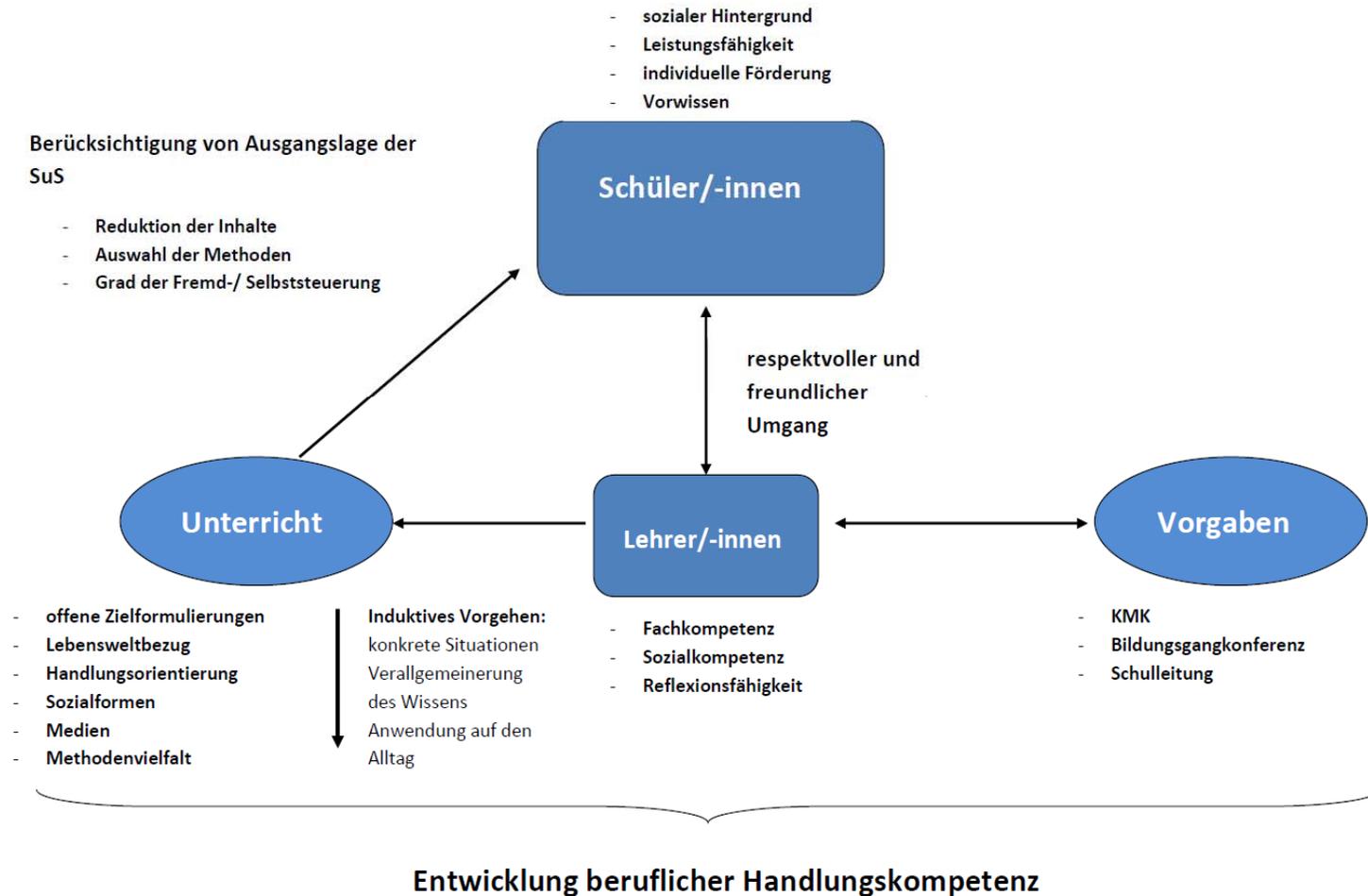
Wissens-  
landkarte  
Berufskolleg

Praxisphasen als Lebensraum

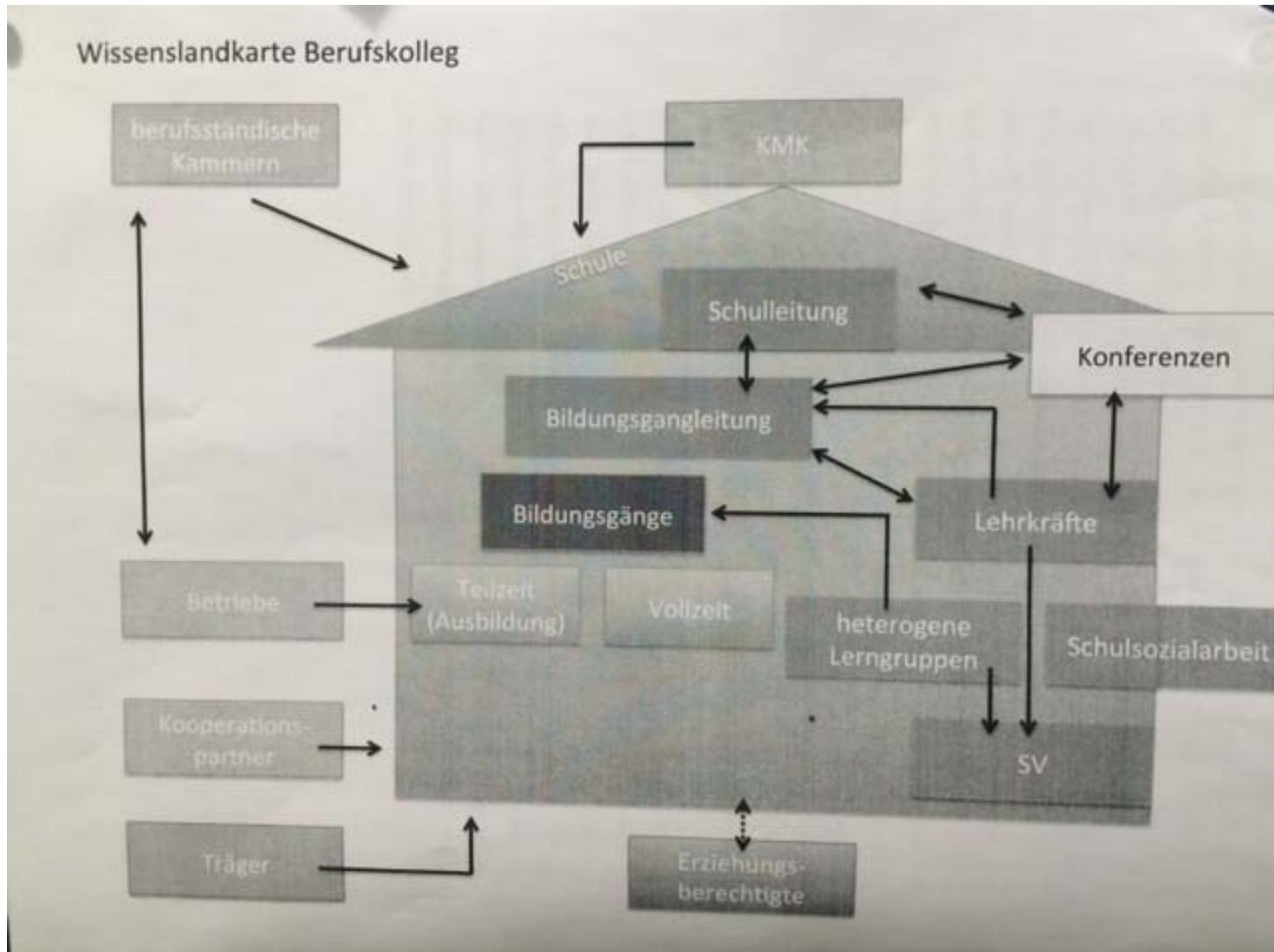
Didaktisches Handeln

# Beispiel: Studentisches Didaktisches Handlungsmodell

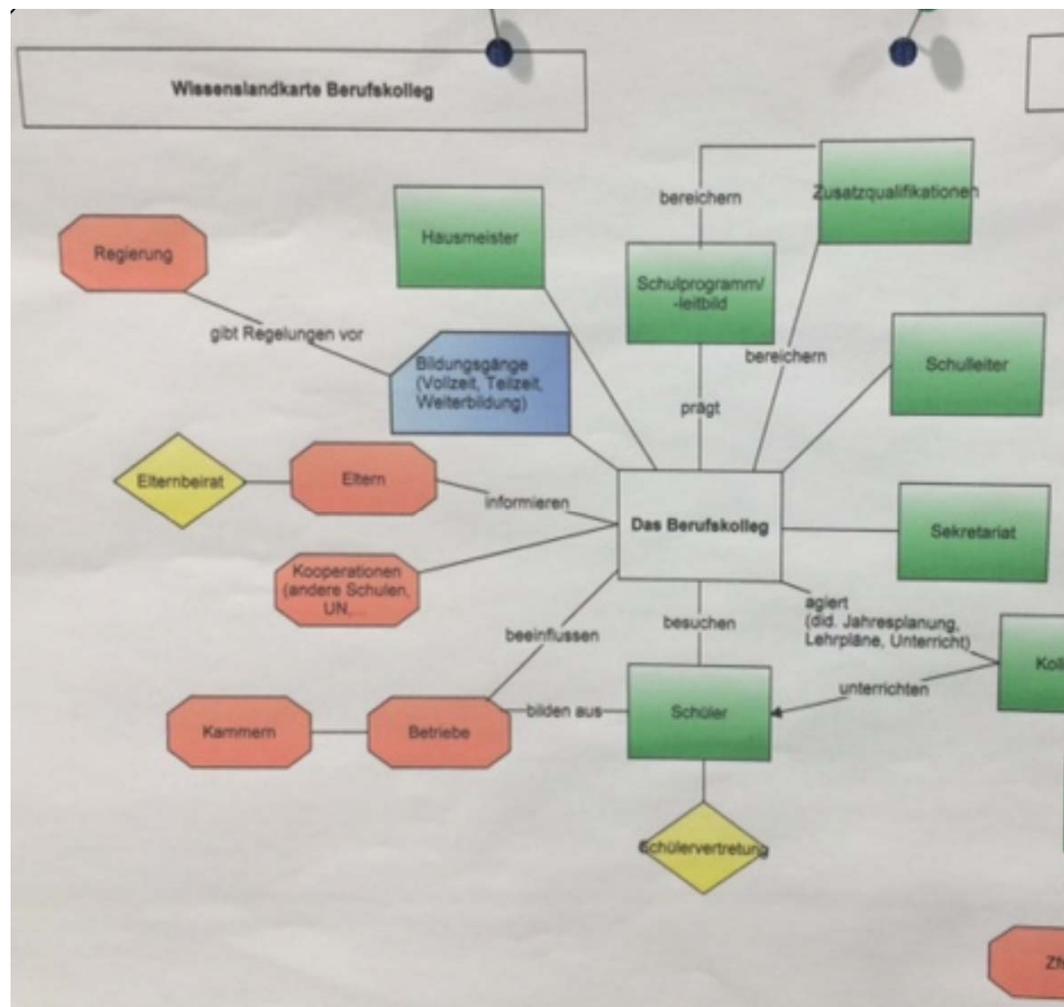
## Didaktisches Handlungsmodell



# Wissenslandkarte: Studentisches Beispiel I



# Wissenslandkarte: Studentisches Beispiel II



# Reflexionsgruppen

- Kleingruppen von 6 – 8 Studierenden
- Begleitung der Forschungsarbeiten und Verankerung in den Praxisphasen
- Einbettung in eine Begleitumgebung (Hospitation, Unterricht, Berufskolleg, Forschungskonzept und Methoden)
- Rückmeldungen aus unterschiedlichen Perspektiven
- Lehrkräfte und universitäre Akteure

# Reflektierte Portfolioarbeit – PS Navigator

- Lebenswelt und ihre Problemstellungen sind geprägt durch die Aneinanderreihung von **Narrationen (Geschehnisse, Abläufe)**  
→ ihre Analyse weist zahlreiche Inkonsistenzen und eine hohe Bedeutungsvielfalt auf (vgl. Emmler 2016, S.13 in Anl. an Kuhn 1978; 1976)
- Bedeutung ‚**impliziter**‘ Handlungsformate: Paradigmen alltäglichen Handelns sind in Aushandlungsprozessen entstanden, ohne dass deren Entwicklung gezwungenermaßen thematisiert werden oder den Akteuren bewusst sind (ebd.)
- **Schriftliche Fixierung** von Lebensäußerungen als „Weg über die Sprache, als Zugang zur Welt“ (Emmler 2016, S. 100 in Anl. an Danner 2006 und Dilthey 1966)

Handreichung:  
Dokumentations- und Reflexionsnavigator  
Praxissemester  
(PS-Navigator)

## Inhalt

1	Berufliche Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften & Kleine Berufliche Fachrichtungen.....	2
1.1	Dokumentation: Unterrichtsbeispiele, -erfahrungen und Kompetenzen .....	3
1.2	Dokumentation: Unterrichten mit der kleinen beruflichen Fachrichtung .....	4
1.3	Dokumentation: Erste Verdichtung bisheriger Erfahrungen .....	5
1.4	Analyse zur Entwicklung eines kooperativen didaktischen Handlungsmodells .....	6
1.5	Reflexionsaufgabe zu Ihrem didaktischen Handeln im Berufskolleg .....	7
1.6	Entwurf eines individuellen didaktischen Handlungsmodells.....	10
1.7	Reflexion des individuellen didaktischen Handlungsmodells .....	12

- (1) Asynchrones Begleitformat
- (2) Systematische Aufarbeitung der Praxiserfahrungen
- (3) (Eine) Basis für den Austausch in den Reflexionsgruppen

# Impressionen aus den Weblogs

Um ehrlich zu sein, habe ich nie irgendein didaktisches Modell bewusst herangezogen. Vielmehr habe ich einzelne Aspekte der didaktischen Modelle, die ich bisher kennengelernt habe, verinnerlicht und intuitiv angewandt. Wenn ich mich jetzt jedoch erneut intensiver mit den didaktischen Modellen befasse, dann fällt mir auf, dass ich vor allem Klafkis Bildungstheoretische/ kritisch-konstruktivistische Didaktik berücksichtigt habe..." (Alexander)

„Die Schülerinnen und Schüler erwarten jedoch vor allem eine Lehrkraft mit einer hohen Fachkompetenz. Der Inhalt, der vermittelt wird, muss fachlich korrekt sein und inhaltliche Fragen müssen ausreichend beantwortet werden.“ (Sarah)

„Unterricht in Lernfeldern bedeutet, dass ein Lernfeld in verschiedenen Fächern thematisiert und behandelt werden kann. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so verschiedene Blickwinkel auf ein Thema und sie können einzelne Aspekte besser vernetzen. Gleichzeitig können die Fächer untereinander profitieren und auf das Vorwissen der Schüler aufbauen.“ (Sarah)

„Für mich ist die Lehrerpersönlichkeit ein ganz wichtiger Punkt. Wie wirkt ein Lehrer auf die Schüler? Hat er einen Draht zu den Schülern? Die Gestaltung eines lernförderlichen Klimas hängt sehr stark von der Lehrerpersönlichkeit ab. Punkte wie Methodenvielfalt und klare Strukturierung des Unterrichts sind Handwerkszeugs, das man sich aneignen kann. Ich denke es ist schwierig eine gute Lehrerpersönlichkeit zu entwickeln, wenn man sie nicht von Natur aus besitzt.“ (Rudolf)

## Ausgewählte Erfahrungen: Weblog / Reflexionsgruppen

- Die Dokumentation im Weblog ermöglicht eine Annäherung an die impliziten Handlungsorientierungen bzw. subjektiven Theorien der Studierenden
- Der Weblog ermöglicht die zeitnahe Kommentierung der Posts (Beachte: Es ist wichtig, *dass* kommentiert wird und *wie* kommentiert wird!!!)
- Die Dokumentationen zeigen, an welchen Stellen theoretischer Input erforderlich ist (Flexibilisierung der Lehr-Lerngegenstände)
- Die Reflexionsgruppen können die diskutierten Punkte in Kleingruppen aufnehmen und weiterführend analysieren
- Durch den Weblog wird die Weiterentwicklung des Produkts (didaktisches Handlungsmodell) nachvollziehbar
- ABER: Reflexion ist eine Kompetenz, die von vielen Studierenden zunächst noch zu entwickeln ist!!!



# Wiederkehrende Rückmeldungen der Studierenden

- Praxissemester wird grundsätzlich positiv gesehen
- Primat der Praxis-Relevanz theoretischer Konzepte, Dokumentationen wird aus Praxis heraus beurteilt
- Berufskollegübergreifender Austausch durchaus hilfreich und sinnvoll
- Rückkehr ins Studium bereitet gewisse Schwierigkeiten
- ...

# Implementation des Praxissemesters

# Katzentisch?



<https://pixabay.com/de/gartentisch-herbst-garten-%C3%A4pfel-463952/>  
Stand: 2017-08-29

# Praxissemester: Implementationsebenen

NRW

Lehrerausbildungsgesetz;  
Lehramtszugangsverordnung;  
Rahmenvereinbarung

Beispiel:  
Kommission:  
Praxissemester Berufskolleg

Universität  
Paderborn

Ordnung Praxissemester  
Kooperationsvereinbarung

Beispiel:  
Fachverbund  
Wirtschaftswissenschaften

Berufs- und  
Wirtschaftspädagogik

Orga-  
Strukturen

Beispiel:  
Tagesablauf Begleitseminare

# Eckpunkte zum Praxissemester

- „1. grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften zu planen, durchzuführen und zu reflektieren,
2. Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren,
3. den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und sich an der Umsetzung zu beteiligen,
4. theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln und
5. ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln.“

(vgl. § 8 Praxissemester, LZV 2009, vgl. hierzu auch RdErl. D. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 28.6.2012: Praxiselemente in den lehramtsbezogenen Studiengängen)

<b>Anforderungen Praxissemester</b>	<b>Portfolioarbeit</b>		
	ca. 25 Stunden Unterricht – Berufliche Fachrichtung (2-3 Std. pro Woche)	ca. 25 Stunden Unterricht – Fach II (2-3 Std. pro Woche)	Studienprojekt Bildungswissenschaften /Berufspädagogik/Fach
	Unterrichtsprojekt (5 – 15 Stunden)	Unterrichtsprojekt (5 – 15 Stunden)	
	Verantwortung durch die Hochschule – Modul im Studium (Umfang 25 ECTS) 4 Tage Berufskolleg/1 Studientag		

(vgl. MSW – Rahmenkonzeption 2010 und 2016))

# Besonderheiten Lehramt am Berufskolleg – Orientierungsrahmen Projektgruppe MSW

- Spezifika der Curricula an Berufskollegs  
(Fächer der kleinen beruflichen Fachrichtung sind interpretationsoffen; Lernfeldkonzept)
- Relevanz der Bildungsgangarbeit  
(Zielgruppen im Berufskolleg)
- Stellung der Fächer in kompetenzorientierten Bildungsplänen



<https://pixabay.com/de/gartentisch-herbst-garten-%C3%A4pfel-463952/>  
Stand: 2017-08-29

# Institutionen und Abläufe

Fachverbände als  
Kooperationsplattform

Zentrale Bewerbung und  
Verteilung der Studierende



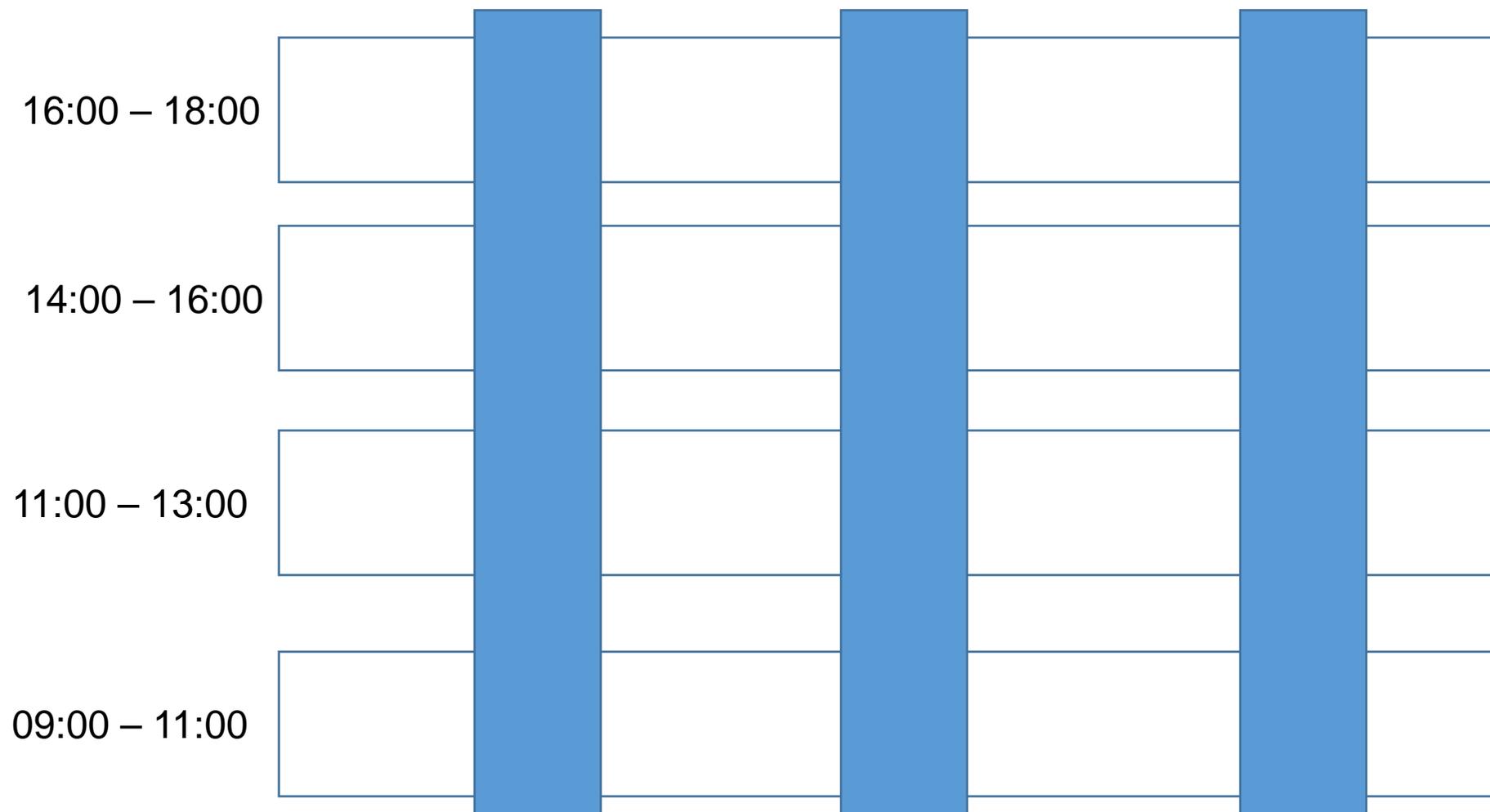
<https://pixabay.com/de/gartentisch-herbst-garten-%C3%A4pfel-463952/>  
Stand: 2017-08-29

# Rahmen für Begleitveranstaltungen an der Universität Paderborn

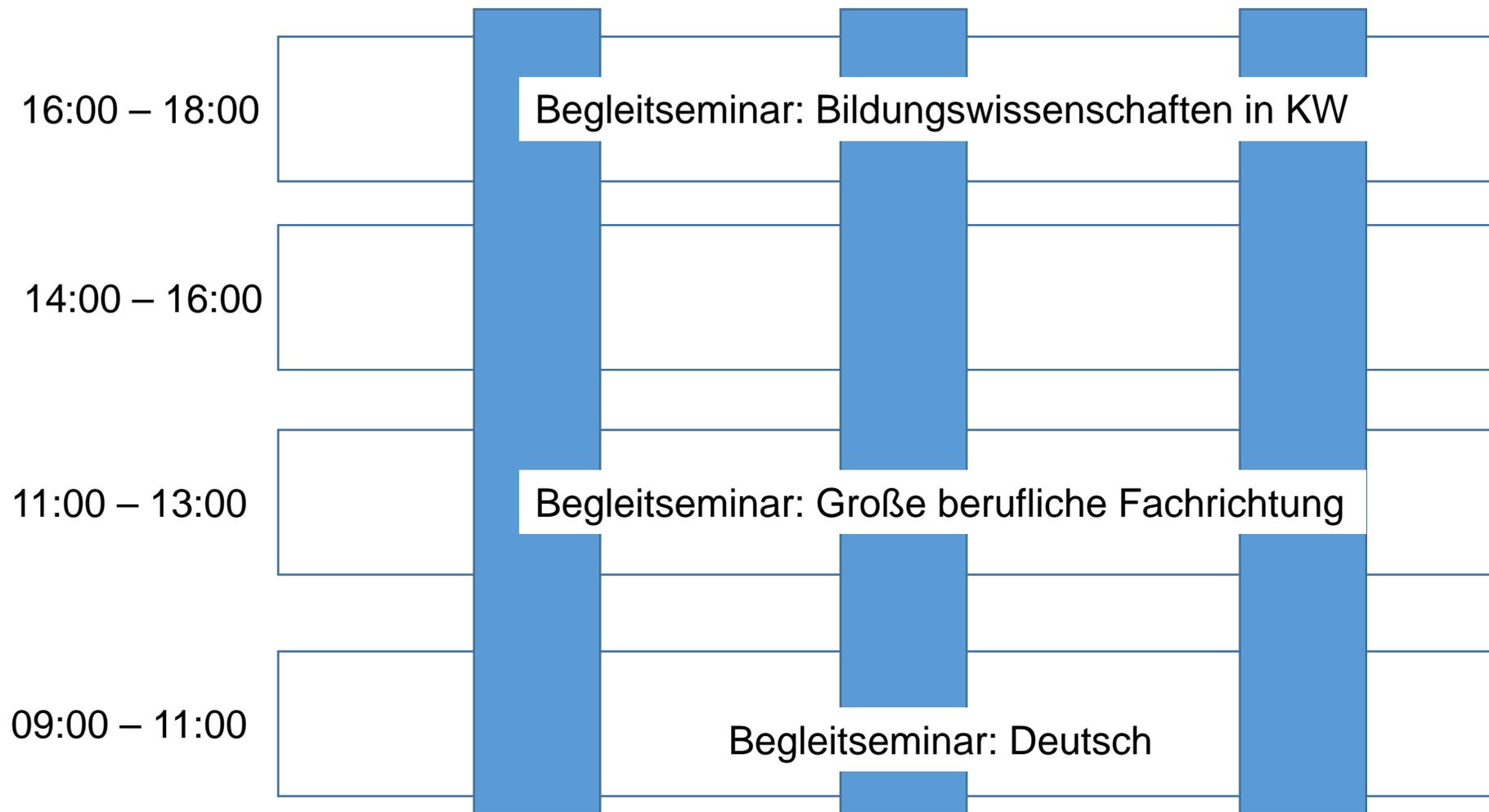
- Begleitung aus Unterrichtsfächern und Bildungswissenschaften
- Begleitforschungsseminar nach Wahl der Studierenden
- Einheitlicher Studientag über alle Lehrämter

	Fach I berufliche Fachrichtung I	Fach/berufliche Fachrichtung II	Bildungswissenschaften/ Berufspädagogik
Universität	Begleitseminar Fach I	Begleitseminar Fach II	Begleitseminar BiWi/BP
	Begleitforschungsseminar (Bewertung wird in diesem Seminar verankert)		

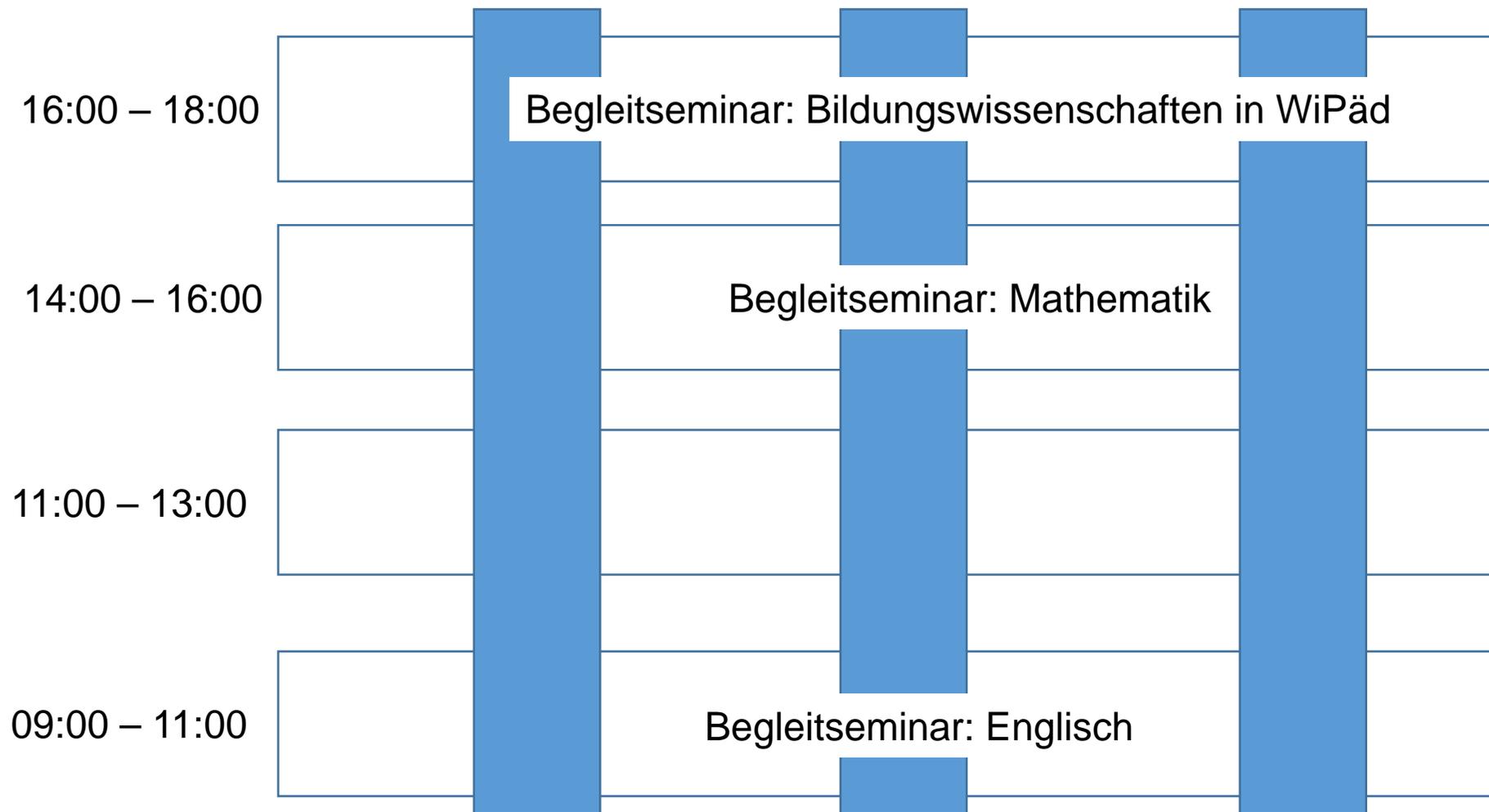
# Begleitveranstaltungen an der Universität Paderborn



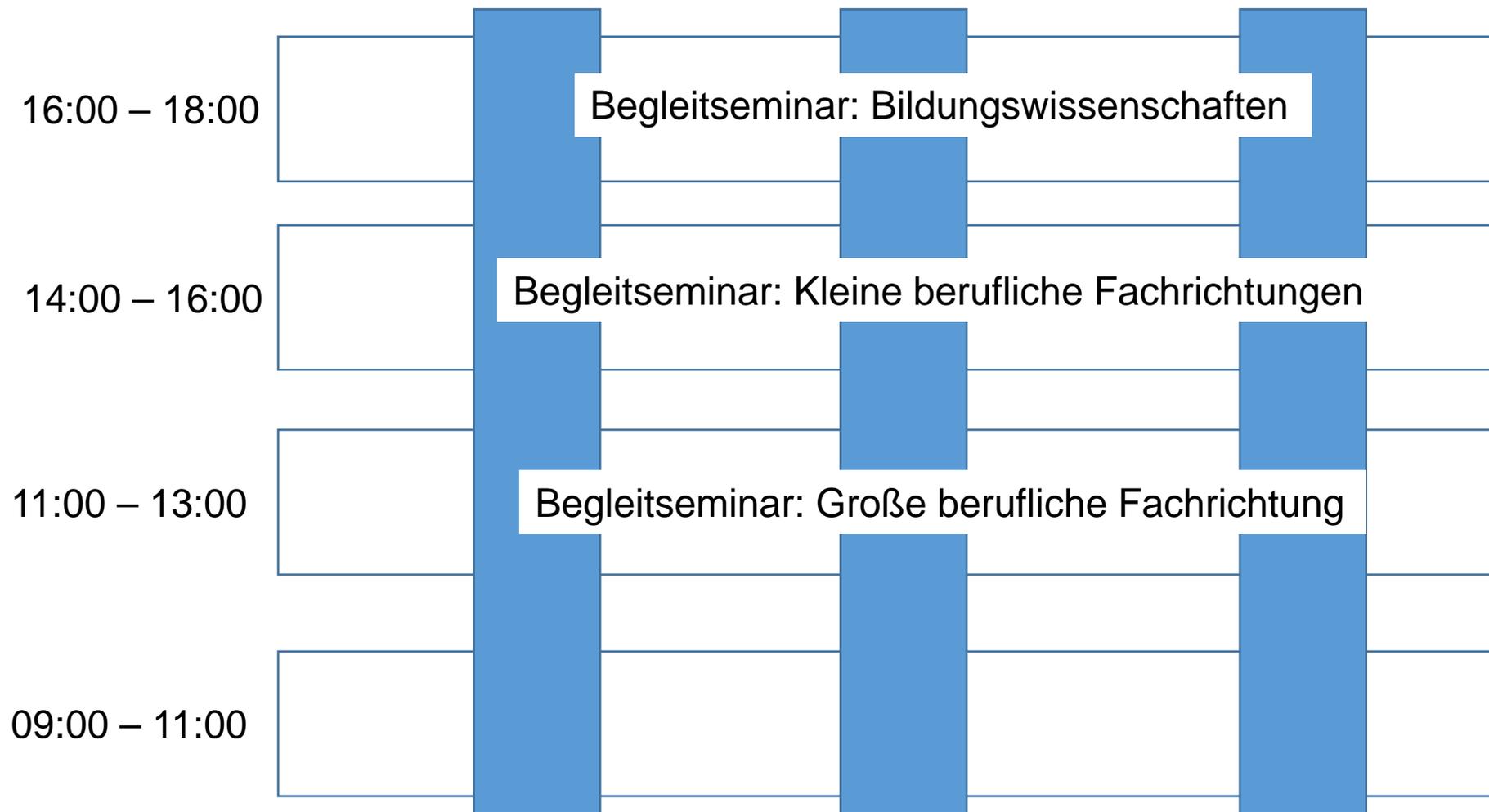
# Begleitveranstaltungen am Studientag – Studierendenperspektive



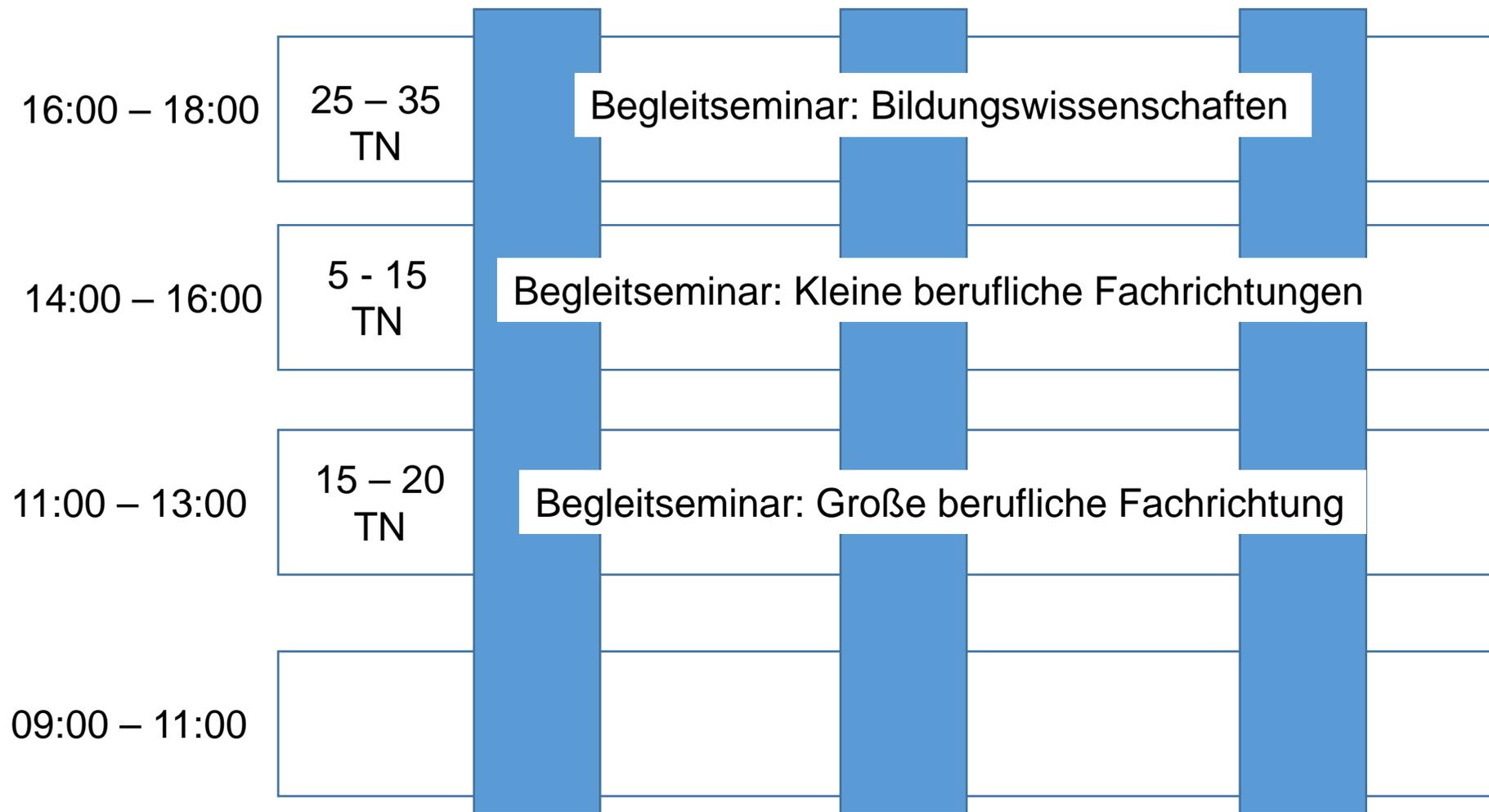
# Begleitveranstaltungen am Studientag – Studierendenperspektive



# Begleitveranstaltungen am Studientag – Studierendenperspektive



# Begleitveranstaltungen am Studientag – Wirtschaftspädagogische Begleitangebot



# Begleitveranstaltungen am Studientag – Wirtschaftsp angebot



<https://pixabay.com/de/gartentisch-herbst-garten-%C3%A4pfel-463952/>  
Stand: 2017-08-29

# Positionsbestimmung

- Regulierungskurzschluss – Enge Vorgaben aus der allgemeinbildenden Lehrerbildung erscheinen kontraproduktiv
- Berufs- und Wirtschaftspädagogik als profilbildende Perspektive für die Gestaltung des Praxissemesters für das Lehramt am Berufskolleg
- Berufskollegspezifische Kooperations- und Begleitstrukturen (Modell der bayerischen Universitätsschulen)
- Studierendenperspektive ‚Primat der Praxis‘ – Auseinandersetzung mit dem Professionalitätsverständnis eröffnen

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit vom



<https://pixabay.com/de/gartentisch-herbst-garten-%C3%A4pfel-463952/>

Stand: 2017-08-29